

## **Das 3. Erdbeben in Italien innerhalb von 3 Monaten - der Himmel warnte mehrfach !**

In mehreren Botschaften an Luz de Maria (Lateinamerika) haben 2016 der Herr Jesus Christus und die Gottesmutter Maria auf (noch) kommende Ereignisse hingewiesen, die Menschheit zur Reue, Buße, Umkehr und Gebet aufgerufen.

Nachfolgend 5 Botschaftsauszüge aus diesem Jahr:

21. Januar 2016:

- **Betet, Meine lieben Kinder, betet für Italien, der Schmerz wird in mehreren Städten zuschlagen. Die Vulkane Vesuv und Ätna werden durch ihre Eruptionen Angst verursachen.**

17. April 2016:

- **Betet, Meine Kinder, betet für Italien. Der Schmerz wird auf ihr Land herabgehen, die Hand des Menschen stürzt Italien. Die Natur erschüttert das Land.**

23. April 2016:

- **In Italien werden die schlafenden Vulkane wieder erwachen. Wehe Rom, wehe Rom, welch Schmerz wird über die Bewohner kommen!**

17. Mai 2016:

- **Betet, denn die Erschütterungen der Erde werden weiter zunehmen, weltweit werden sich große Erdbeben ereignen, die wiederum eine Umkehr des Magnetfeldes der Erde verstärken werden, in Verbindung mit einem schweren Vulkanausbruch, was den magnetischen Wandel binnen weniger Monate beschleunigen kann.**

16. August 2016:

- **ICH SEHE MEINE KINDER, WIE SIE UNTER NATURKATASTROPHEN LEIDEN. Das angekündigte schwere Erdbeben steht Meinen Kindern kurz bevor. Die Erde wird in Chaos versinken. Die Gewalt wird sich wie eine Seuche ausbreiten. Der Friede wird in Vergessenheit geraten. Die Gewalt wird diese Generation erfassen.**

Weitere katastrophale Ereignisse sind zudem für viele Länder in Europa (z. B. Frankreich, England, Deutschland etc.), Asien, Nord- und Südamerika nach den Prophezeiungen zu erwarten. Die 3 Erdbeben, die sich seit August 2016 in Italien ereignet haben, sind ein Teil davon.

- ❖ **Von besonderer Bedeutung ist hierbei, dass insbesondere zahlreiche Kirchen einstürzten [darunter die Basilika des hl. Benedikt von Nursia], was zweifelsfrei ein warnender Hinweis Gottes ist, der mit großem Schmerz eine sich immer schneller von IHM entfernende Kirche (besonders im Vatikan) sehen muss.**

>>>

## Umbrien: *Basilika der altrituellen Benediktiner des heiligen Benedikt von Nursia vom Erdbeben zerstört*

(Ein Beitrag von Katholisches.Info vom 31.20.2016)



Die zerstörte Klosterkirche von Norcia

(Rom) Ein erneutes schweres Erdbeben in Mittelitalien zerstörte in der kleinen Stadt Norcia die Basilika des heiligen Benedikt von Nursia, die von altrituellen Benediktinern betreut wird. Erst im Jahr 2000 hatten sie wieder benediktinisches Leben in die Stadt zurückgebracht und nach fast 200 Jahren der Abwesenheit das Kloster wiederaufgebaut.

Das Erdbeben mit der Magnitude 6,5 ereignete sich gestern Morgen, dem 30. Oktober. An diesem Tag wird im überlieferten Ritus das Christkönigsfest gefeiert. Das Erdbeben war auch in Rom zu spüren, wo mehrere Kirchen bebten.

Bereits das schwere Erdbeben, das in der Nacht auf den 24. August Mittelitalien erschüttert hatte, zwang die [altrituellen Benediktiner von Norcia](#), ihr Kloster zu verlassen und eine Notunterkunft zu beziehen. Die Mönche erhielten in Rom im Benediktinerkloster *Sant'Anselmo*, wo sich auch die ordenseigene Hochschule befindet, eine erste sichere Zuflucht.

Die Benediktiner wollten aber bei den Menschen im Geburtsort des heiligen Mönchsvaters ausharren und ihre Klosterkirche und ihr Kloster bewachen. Aus diesem Grund blieben anfangs zwei Mönche, bald mehr, ständig in Nursia und lebten in der Zeltstadt, die etwas außerhalb der Kleinstadt errichtet wurde.

An den Gebäuden war bereits damals einiger Schaden entstanden. Die Benediktiner begannen sofort mit dem Wiederaufbau.

Am 26. Oktober kam es zu einer neuer schweren Erschütterung in derselben Gegend, die bereits Ende August heimgesucht worden war. Seither kommt die Erde nicht mehr zur Ruhe. Das bisher letzte stärkere Erdbeben fand am Morgen des 30. Oktober statt und hatte die Gegend von Norcia als Epizentrum.

Hatte das Beben im August weit über 200 Tote gefordert, ging es bei den neuen Erdstößen an Leib und Leben glimpflicher ab. Dafür wurde die altehrwürdige Basilika des Heiligen Benedikt, die Klosterkirche der altrituellen Benediktiner in Norcia völlig zerstört. Die Mönche blieben unverletzt und machten sich sofort auf die Suche nach anderen Opfern, die ihren Beistand in der Todesstunde brauchen könnten.

Im Advent des Jahres 2000 ließen sich wieder die ersten Benediktiner in Norcia nieder. In den vergangenen 15 Jahren bauten sie ein Kloster auf, in dem der überlieferte Römische Ritus gepflegt wird, während die Pfarrseelsorge in beiden Formen des Römischen Ritus erfolgt. Die Klosterkirche war erst vor einigen Jahren wieder durch Umbauarbeiten [für den überlieferten Ritus](#) zurückgewonnen, da durch

die Liturgiereform von 1969/1970 verschiedene Eingriffe getätigt worden waren, die die Zelebration des überlieferten Ritus behinderten.

Im Jahr 480 wurden in Nursia der heilige Benedikt und seine Schwester, die heilige Scholastika, geboren. Kriegszüge und Zerstörungen durch Langobarden, Byzantiner und schließlich die Sarazenen, führten zur Aufgabe des Ortes. Als er im 10. Jahrhundert wiederbesiedelt wurde, waren die Benediktiner tatkräftig daran beteiligt. 1810 wurden sie zu Napoleonischen Zeit aus der Stadt vertrieben, bis sie im Jahr 2000 zurückkehrten.

Was im August glücklicherweise stehenblieb, kam durch die neuen Erdstöße zum Einsturz. Die gesamte Mönchsgemeinschaft lebt nun im kleinen Bergkloster, das bereits in der Aufbauzeit eine erste Bleibe bot. „Es erreichten uns Nachrichten aus der ganzen Welt. Wir möchten allen für ihr Gebet danken“, teilten die Mönche mit. Da die Infrastrukturen stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, kann es in der kommenden Zeit schwer sein, die Mönche mittels Telefon oder Internet zu erreichen. Sie möchten alle versichern, „daß wir wohlauf sind, und daß wir alles tun, um unseren notleidenden Nachbarn zu helfen. Bitte betet weiterhin für Norcia.“

Neben der Basilika im Geburtsort des Heiligen Benedikt stürzen weitere Kirchen der Umgebung ein. Die Bürgermeister der Gegend richteten einen Appell „um humanitäre Hilfe“.

Bei den Benediktiner in Nursia sollte die *V. Internationale Wallfahrt der Tradition Ad Petri Sedem* ihren Ausgangspunkt nehmen, die am vergangenen Wochenende nach Rom führte. Auf diesen Auftakt mußte wegen der schweren Erdbeben und der prekären Lage der Benediktiner von Nursia, deren Aufbauwerk der vergangenen 15 Jahre zerstört wurde, verzichtet werden.

---

Text: Giuseppe Nardi

Bild: MiL

+++

## Erdbebenschäden an der Basilika St. Paul vor den Mauern

(Ein Beitrag von Katholisches.Info vom 31.20.2016)



**Das Erdbeben vom 30. Oktober richtete auch in Rom Schäden an, so an der päpstlichen Basilika San Paolo fuori le Mura**

(Rom) Das Epizentrum des gestrigen Erdbebens lag im mittelitalienischen Umbrien. Zu spüren war das Beben jedoch bis nach Österreich und Bayern. Auch in Rom wurden Schäden angeordnet, so an der päpstlichen Basilika St. Paul vor den Mauern.

Wie Vatikansprecher *Greg Burke* über Twitter bekanntgab, konnte die Patriarchalbasilika nach ersten Erkundungen

noch gestern wieder zugänglich gemacht werden.



**Einige Schäden sind mit freiem Auge zu erkennen, so an der großen Säulenhalle vor der Basilika**

Einige Schäden sind mit freiem Auge zu erkennen.

Die Basilika San Paolo fuori le Mura entstand unter Kaiser Konstantin dem Großen und wurde 324 nach Christus geweiht. Errichtet wurde sie über dem Grab des Apostelfürsten Paulus. I

hr heutiges Erscheinungsbild erhielt die Patriarchalbasilika durch den Wiederaufbau nach dem großen Brand von 1823.

---

Text: Andreas Becker - Bild: SMM (Screenshot)